

PARTEILEHRJAHR aktuell

Informationen zu Themen des Monats

Keine realitätsfernen Ideale, sondern geschichtliche Errungenschaften

Der real existierende Sozialismus... mit dem Reichum seiner Errungenschaften... Vorzüge und Möglichkeiten bei breiten Massen... wirklich in Fleisch und Blut übergegangen... in höchsten Grade geführend hingestellt... Das eben Gesagte ist keineswegs dahinschwindend zu verstehen... der realer Sozialismus die wirklichen Werte und Errungenschaften vorzugängiger Gesellschaftstypen negieren würde... Und im Parteiprogramm erklärt die SED, daß sie sich als „Erbin aller Progressiven in der Geschichte des deutschen Volkes“ versteht... Ebenso wie sein wissenschaftlicher Ausdruck, fällt auch der reale Sozialismus nicht vom Himmel... Er fußt auf den materiellen und geistigen Errungenschaften und Werten der Menschheit... die im Rahmen der kapitalistischen Gesellschaftsformation heranreifen... Die spezifischen Grundlagen, Vorzüge und Werte des Sozialismus können bzw. konnten jedoch erst entstehen, nachdem die Arbeiter-

benachteiligte der Gesellschaft und des einzelnen. Solche grundlegenden Werte sind die untrennbare Einheit von Frieden und Sozialismus, die unverbrüchliche Freundschaft mit der Sowjetunion, die Zusammenarbeit der sozialistischen Bruderländer, proletarischer Internationalismus und Solidarität, soziale Gerechtigkeit und hohe Wertschätzung der Arbeitsleistungen, gesellschaftliche und persönliche Freiheit, sozialistische Demokratie, soziale Sicherheit und Zukunftsgewißheit, Kollektivität und allseitige Entwicklung der Persönlichkeit... Auch und gerade die nüchterne Beurteilung bestehender Widersprüche und noch ungelöster Probleme - wie sie z. B. auf der 10. Tagung offen und ungeschönt vorgenommen wurde - bekräftigen die historische Überlegenheit des Sozialismus über die kapitalistische Ausbeuterordnung... Die 10. Tagung der SED hat mit Nachdruck darauf aufmerksam gemacht, daß mit der weiteren Ausgestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die schöpferische Arbeit zur Entfaltung und Ausprägung aller Werte, Errungenschaften und Vorzüge des Sozialismus - insbesondere auf dem Gebiet der Ökonomie - in den Vordergrund des Kampfes der Arbeiterklasse rückt... Das erfordert im gegenwärtigen Zeitalter: Die konsequente Realisierung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik; die beschleunigten Ausbau der materiell-technischen Basis; die Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus; die weitere Vertiefung und Entwicklung der sozialistischen Demokratie; die immer engere politische, wissenschaftliche und ideologische Zusammenarbeit zwischen den kommunistischen Parteien sozialistischer Länder; die Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration; die Weiterentwicklung der Leistung und Planung der Volkswirtschaft; die Vervollkommnung des Inhalts und der Methoden der Koordinierung der gemeinsamen Außen- und Innenpolitik sozialistischer Staaten und nicht zuletzt die Festigung des sozialistischen Bewußtseins und der sozialistischen Lebensweise.

Doz. Dr. G. Peilbach
1. Vgl. W. I. Lenin, Lieber weniger aber besser, in: W. I. Lenin, Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Bd. 4, S. 629 f.
2. R. Marx, Randbemerkungen zu Adolph Wagners „Lehrbuch der politischen Ökonomie“, in: MEW, Bd. 19, S. 380 f.
3. Ebenda, S. 383. Vgl. dazu: E. Hahn, Wirtschaftssysteme als Bestandteil der historischen und der sozialistischen Ideologie, in: DZfP, II 1/70, S. 189.
4. P. W. W. W. W., Herausgegeben von G. Klaus und M. Bahr, Bd. 2, Leipzig 1978, S. 128.
5. Vgl. G. Hoyer, Der „Amsdörfer“ - Handbuch der Klassenbewußten Arbeiter, in: ND, 12/11, Febr. 1977, S. 18.
6. Vgl. E. Hahn, Wirtschaftssysteme als Bestandteil... a.a.O., S. 189.
7. Vgl. W. I. Lenin, Werke, Bd. 31, S. 130 ff.
8. Programm der SED, Berlin 1976, S. 2.
9. E. Honecker, Die 30. Jahrestag der DDR eingeleitet, in: SED, 10. Tagung des ZK, 25.27.4. 1978, Berlin, 1978, S. 18.
10. K. Hahn, Der IX. Parteitag und die Geschichtszwischenstufen, Berlin 1976, S. 49.
11. F. Engels, „Anti-Dühring“, in: MEW, Bd. 20, S. 283 f.

klasse die politische Macht der Bourgeoisie gestürzt und ihre eigene Staatsmacht errichtet hat. Die mehr als sechzigjährige reale Existenz der sozialistischen Gesellschaft und die harte Krisenwirklichkeit des staatsmonopolistischen Kapitalismus machen immer sichtbar, daß nur der Sozialismus bzw. Kommunismus die Lebensfragen der arbeitenden Menschen lösen und für sie solche Werte, wie Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Menschlichkeit usw. verwirklichen kann; daß nur auf der Grundlage der Macht der Arbeiterklasse, des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln und der sozialistischen Planwirtschaft, die Völker im Sozialismus über das effektivste Wirtschaftssystem verfügen.
In der DDR hat die SED als bewußter und organisierter Vortrupp das ganze Volk auf die Höhe der gesellschaftlichen Entwicklung geführt, von der aus die realen Errungenschaften des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus immer umfassender wirksam werden. „Nach drei Jahrzehnten des Bestehens unserer Republik können wir also“, wie Erich Honecker auf der 10. Tagung des ZK der SED feststellte, „von einem großen ökonomischen Leistungsvermögen und einem hohen Lebensniveau unseres Volkes sprechen. Sie zeugen von einer kontinuierlichen, wenn auch nicht immer störungsreichen Entwicklung. Sie zeugen davon, welche großen Energien die auf dem VIII. Parteitag ausgearbeitete Politik freigesetzt hat, um die Vorzüge des Sozialismus im Interesse der Menschen und zu ihrem Wohle immer besser zu nutzen.“
Es versteht sich, daß der Sozialismus nicht sofort alle seine Vorzüge und Werte offenbaren kann. Dem wirken entgegen: der Widerstand der alten Welt sowie in vielen Ländern die überkommene wirtschaftliche und kulturelle Rückständigkeit; die alten Sitten und Wertvorstellungen; die Kompliziertheit des Neuen; die Notwendigkeit, erhebliche Kräfte und Mittel zum bewaffneten Schutz des sozialistischen Aufbaus und als solidarische Unterstützung des weltrevolutionären Prozesses einzusetzen; die Notwendigkeit des Einsatzes großer Mittel für die Befriedigung der sich rasch entwickelnden Bedürfnisse der Werktätigen, für die Schaffung einer eigenen materiell-technischen Basis u. a. Gerade deshalb ist es so bedeutungsvoll, der Arbeiterklasse und allen Werktätigen das klare Bewußtsein zu vermitteln, daß die „Werte des Sozialismus... keine realitätsfernen Ideale (sind), sondern geschichtliche Errungenschaften der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei. Sie bestimmen die Le-

itung nach staatlicher oder gesellschaftlicher Rahmenplanung, nach Investitionslenkung, Gewinnabführung und Gewerkschaftsmitbestimmung in den Unternehmen als die- sen o. ä. „Werten“ abträglich, sie in höchsten Grade geführend hingestellt.“
Das eben Gesagte ist keineswegs dahinschwindend zu verstehen, daß der realer Sozialismus die wirklichen Werte und Errungenschaften vorzugängiger Gesellschaftstypen negieren würde. Der Marxismus-Leninismus ist - nach einem bekannten Ausspruch Lenins - nicht abseits von der Heerstraße der Weltzivilisation entstanden, sondern durch das kritische Fortsetzen und Verarbeiten der besten demokratischen und humanistischen Traditionen aus der Kultur- und Wissenschaftsgeschichte der Menschheit.
Und im Parteiprogramm erklärt die SED, daß sie sich als „Erbin aller Progressiven in der Geschichte des deutschen Volkes“ versteht.
Ebenso wie sein wissenschaftlicher Ausdruck, fällt auch der reale Sozialismus nicht vom Himmel. Er fußt auf den materiellen und geistigen Errungenschaften und Werten der Menschheit - einschließlich der, die im Rahmen der kapitalistischen Gesellschaftsformation heranreifen. Die spezifischen Grundlagen, Vorzüge und Werte des Sozialismus können bzw. konnten jedoch erst entstehen, nachdem die Arbeiter-

Thema:
Die neue Verfassung der UdSSR - Das Grundgesetz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft

Schwerpunkte:
1. Welche staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten enthält die Verfassung der UdSSR?
2. Worin besteht die internationale Bedeutung der Verfassung der UdSSR als fortschrittlichstes Grundgesetz der Welt?

Literatur:
- W. I. Lenin: Über den Demokratismus und den sozialistischen Charakter der Sowjetmacht. In: Marx/Engels/Lenin: Über den sozialistischen Aufbau, S. 238/239, oder in: Werke, Ergänzungsband 1917-1923, S. 77/78
- Verfassung (Grundgesetz) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Berlin 1978, S. 5-32, oder in: Presse der Sowjetunion, 42/1977, S. 3-10
- Erich Honecker: Die sozialistische Revolution in der DDR und ihre Perspektiven, Berlin 1977, S. 17/18
- Leonid Iljitsch Breschnew: Die Große Oktoberrevolution und der Fortschritt der Menschheit, Berlin 1977, S. 7-17

Thema:
Die Vorzüge und Werte des realen Sozialismus, seine allseitige Überlegenheit über die kapitalistische Ausbeuterordnung

Schwerpunkte:
1. Warum kann nur der reale Sozialismus die Lebensinteressen der Werktätigen verwirklichen und die Menschenrechte garantieren?
2. Welche Bedeutung hat die vom IX. Parteitag beschlossene konsequente Fortsetzung des Programms des Wachstums, des Wohlstands und der Stabilität für die weitere Ausprägung der Vorzüge, Werte und der Überlegenheit des Sozialismus?

Literatur:
- Friedrich Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. III. In: Marx/Engels/Lenin: Über den revolutionären Weltprozeß, Berlin 1977, S. 115-127, oder in: Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Bd. V, S. 435-477, oder in: Werke, Bd. 10, S. 210-228
- W. I. Lenin: Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus. In: Marx/Engels/Lenin: Über den revolutionären Weltprozeß, Berlin 1977, S. 241 bis 244, oder in: W. I. Lenin: Ausgewählte Werke in drei Bänden, Bd. 1, S. 868-873, oder in: W. I. Lenin: Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Bd. II, S. 764 bis 770, oder in: Werke Bd. 22, S. 304 bis 309
- Programm der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 19-26
- Erich Honecker: Die sozialistische Revolution in der DDR und ihre Perspektiven, Berlin 1977, S. 11-18
- Erich Honecker: Die Aufgaben der Partei bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, Berlin 1978, S. 24-33

seminar zum studium der Geschichte der KPdSU

In der Verfassung der UdSSR vom 7. 10. 1977 kommt die Kontinuität der gesellschaftlichen Entwicklung in der UdSSR zum Ausdruck, deren Zielstellung nach der erfolgreichen Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft klar auf den Aufbau des Kommunismus gerichtet ist. Jede Etappe der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der UdSSR ist durch die Erarbeitung und Annahme einer neuen Verfassung charakterisiert. So wurde im ersten Jahr nach der siegreichen Oktoberrevolution in Gestalt der Verfassung der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik vom 19. Juli 1918 die erste sozialistische Verfassung überhaupt angenommen, die ihre Hauptaufgabe „in der Errichtung der Diktatur des städtischen und ländlichen Proletariats und der ärmsten Bauernschaft in der Form der gesamtstaatlichen Sowjetmacht zur völligen Niederhaltung der Bourgeoisie, zur Abschaffung der Ausbeutung des Menschen durch den

Bauern und der Intelligenz, der Werktätigen aller Nationen und Völkern des Landes, zum Ausdruck bringt.“
Diese Bestimmung dokumentiert die erreichte soziale Homogenität der sowjetischen Gesellschaft, fixiert das Zusammenwirken und die allmähliche Annäherung der Klassen und Schichten der sowjetischen Gesellschaft, aller Nationen und Völkern in der neuen historischen Gemeinschaft von Menschen, dem Sowjetvolk.
Dem Charakter des Sowjetstaates entspricht auch die Weiterentwicklung der Sowjets, die nun als Sowjets der Volksdeputierten bezeichnet werden und die durch die enge Verbindung zu den Werktätigen Massen charakterisiert sind.
Die Weiterentwicklung des politischen Systems der sowjetischen Gesellschaft äußert sich in der verfassungsrechtlichen Ausgestaltung der Führungsrolle der KPdSU (Art. 6). Die KPdSU ist Kern dieses politischen Systems der sowjetischen Ge-

Neue Verfassung der UdSSR - Grundgesetz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft

Menschen und zur Errichtung des Sozialismus“ sah.“ In diese Etappe der Gestaltung der sozialistischen Staatsmacht ist auch die erste Verfassung der UdSSR vom 31. Januar 1924 einzuordnen, die die staatsrechtliche Grundlage für den freiwilligen Zusammenschluß der sozialistischen Sowjetrepubliken zu einem sozialistischen Föderativstaat bildete.
Die Verfassung der UdSSR vom 5. Dezember 1936 konstatierte die völlige und endgültige Liquidierung der Ausbeuterklasse und leitete die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ein.
Die neue Verfassung der UdSSR ist die Verfassung der reifen sozialistischen Gesellschaft. Sie ist eine auf den Kommunismus orientierte Verfassung. „Die Etappe der reifen, entwickelten sozialistischen Gesellschaft zeigt sich als notwendiges Kettenglied der sozialen Umgestaltungen, als verhältnismäßig lange Entwicklungsphase auf dem Wege vom Kapitalismus zum Kommunismus. Dabei ist die Erkenntnis und Ausnutzung aller Möglichkeiten des entwickelten Sozialismus gleichzeitig auch der Übergang zum Aufbau des Kommunismus. Die Zukunft liegt nicht außerhalb des Bereiches der Gegenwart, sie liegt in ihrem Schoße. Und wenn wir die Aufgaben des sozialistischen Heute lösen, treten wir Schritt für Schritt in das kommunistische Morgen ein.“
Der Ausarbeitung der neuen Verfassung der UdSSR liegen folgende Gesichtspunkte zugrunde:
1. Die Prinzipien der sozialistischen Verfassung und des sowjetischen Staatsaufbaus, die von Lenin begründet wurden, bilden einen untrennbaren Bestandteil der Verfassung. Sie bestehen im wesentlichen in der Führung der Werktätigen durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei, in der Beseitigung der ökonomischen Macht des Kapitals und der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, in der Gewährleistung der demokratischen Rechte und Freiheiten der Werktätigen, in der Lösung der nationalen Frage und der Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechts der Völker und im Kampf um den Frieden.
2. Die Erfahrungen der Verfassungsentwicklung in den anderen sozialistischen Staaten wurden ausgewertet und genutzt.
3. Ergebnisse der Entwicklung einzelner Rechtsbereiche, die zur Erneuerung der Gesetzgebung geführt hatten, fanden in der neuen Verfassung ihren Niederschlag.
4. Die Haupttendenzen der Entwicklung der sozialistischen Staatsmacht, die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie, gingen in die Bestimmungen der neuen Verfassung ein.

sellschaft, sie realisiert ihre Ziele und Aufgaben mittels des sozialistischen Staates. Dem in der Präambel der Verfassung formulierten Ziel der Sowjetstaaten, dem Aufbau der klassenlosen Gesellschaft, in der sich die gesellschaftliche kommunistische Selbstverwaltung entwickelt wird“, ist ein gesondertes Kapitel über die soziale Entwicklung und Kultur gewidmet. Ausgehend von der sozialen Grundlage der UdSSR, dem unzerstörbaren Bündnis der Arbeiter, Bauern und der Intelligenz, ist der Weg der Verwirklichung der sozialen Homogenität der Gesellschaft, der Beseitigung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit sowie zur weiteren allseitigen Entwicklung und Annäherung aller Nationen und Völkern der UdSSR gewiesen. Dabei ist es Aufgabe des Staates, ständig die Arbeitsbedingungen zu verbessern, das Lohnniveau zu erhöhen, die Wissenschaft planmäßig zu entwickeln usw. (Kapitel 3).
Diesem Anliegen trägt auch insbesondere der Abschnitt über die Grundrechte, Grundfreiheiten und Grundpflichten der Bürger der UdSSR Rechnung. Die bereits schon vorher in der Verfassung der UdSSR verankerten wichtigsten sozialökonomischen Rechte der Bürger (auf Arbeit, Erholung, Bildung, soziale Versorgung) werden sowohl von ihrem Umfang als von den Garantien her gesehen wesentlich erweitert. Die gewonnenen materiellen Möglichkeiten der Gesellschaft führen dazu, daß als neue sozialökonomische Rechte das Recht auf Wohnraum, das Recht auf Gesundheitsschutz und das Recht auf Nutzung der Errungenschaften der Kultur verfassungsrechtlich fixiert werden konnten. Diese Erweiterung der Rechte ist auch bei den politischen Rechten nachweisbar, wobei insbesondere darauf verwiesen werden muß, daß bereits in der Gesetzgebung der UdSSR normierte Rechte auf das Niveau der Verfassung gehoben worden sind und damit die Autorität von Verfassungsnormen erhalten.

Nach Artikel 1 der Verfassung ist die UdSSR „ein sozialistischer Staat des ganzen Volkes, der den Willen und die Interessen der Arbeiter,

Insanspruchnahme der Rechte und Erfüllung der Pflichten bilden eine untrennbare Einheit. Im Artikel 39 wird formuliert, daß die Nutzung der Rechte und Freiheiten durch die Bürger in Übereinstimmung mit den Interessen der Gesellschaft und des Staates stehen muß sowie den Rechten anderer Bürger kein Schaden zugefügt werden darf. Damit wird hervorgehoben, daß Entwicklung der sozialistischen Demokratie und weitere Festigung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit und Rechtsordnung untrennbar miteinander verbunden sind.
Bernd Kaden
1) Verfassung (Grundgesetz) der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik, in: UdSSR, Sozial, Economy, Leitung, Dokumente, Berlin 1975, S. 82
2) L. I. Breschnew, Das Sowjetvolk - Schöpfer seiner neuen Verfassung. In: Neues Deutschland vom 6. Oktober 1977, S. 4